Genuss am Adventskonzert des Handharmonika-Clubs

Gekonnte Artistik auf Knöpfen und Tasten

KLEINDÖTTINGEN (pds) – In der gut gefüllten Antonius-Kirche hat der Handharmonika-Club Döttingen ein stimmungsvolles Konzert geboten. Den ersten Teil bestritt das Nachwuchsorchester. Mit festlichen Klängen unterhielten danach die von René Flury geleiteten «Grossen» gestern Abend.

In der Feuerschale auf dem Kirchenvorhof flackerten züngelnde Flammen an groben Buchenscheiten. Ein feiner Rauch stieg in den grauen Vorabendhimmel. Mit diesem Zeichen wollte man für die nötige wärmende Atmosphäre sorgen, die es für die feierlichen Klänge im Kircheninnern brauchen würde.

Erfrischender Auftakt

Dort gestalteten acht junge «Handharmonikanten» und drei Begleitinstrumentalisten die Einstimmung in die Adventszeit. Im ersten Konzertteil spielten sie vier Musikstücke. Dabei war «The Sound of Silence» nicht nur das bekannteste, sondern auch trefflich ausgewählt. Das Spiel der Jungen war erstaunlich ausgewogen und anspruchsvoll. Die Zuhörer zeigten sich begeistert und freuten sich auch über die Zugabe. Dirigent René Flury, der danach auch den Club souverän leitete, kann sich an diesen Jungmusikern erfreuen.

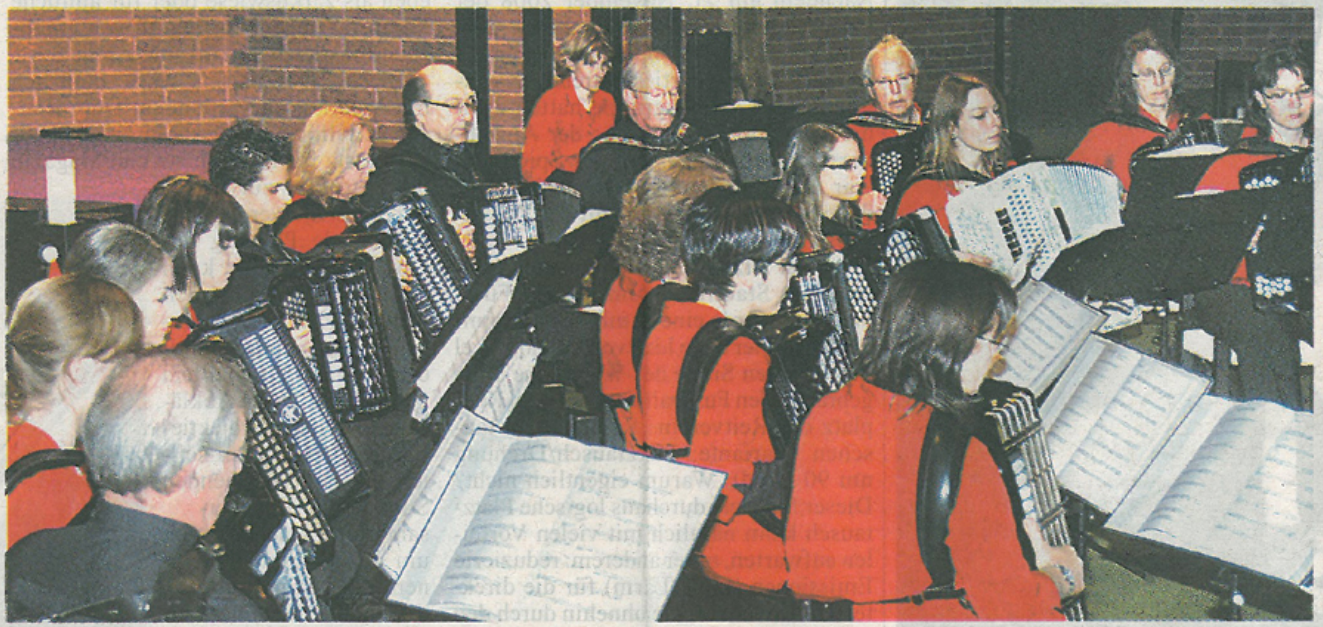
Nachdem der Club Einzug gehalten hatte, begrüsste Präsidentin Renate Altorfer, wie alle Damen in roter Bluse, die Anwesenden. Die Eröffnung erfolgte mit Wiener Charme. Gespielt wurde der Einzugsmarsch aus dem «Zigeunerbaron» von Johann Strauss, Sohn. Mit einem äusserst sanften Einstieg ging der Club das zweite Stück «Für immer jung» an, als ob er diesem frommen Wunsch Nachhaltigkeit verschaffen wollte. Ganz andere Töne erfreuten als Begleitung beim nächsten Musikstück: Ausdrucksvolle Panflötenklänge. Pfarrer Kurt Bader las die Legende von der rationierten Zeit in dem Lande, in dem man wirklich keine Zeit mehr hatte. Da wurde das Leben zum Schattenspiel.

Unter dem Tannenbaum hervor

Weihnächtlich ging es weiter mit vielen populären Melodien, die in «Christmas Festival» zusammengefasst waren. Auch «Last Christmas» von Wham gehörte dazu. Noch feierlicher gestaltete der Club die bekannte Bach-Kantate «Jesus bleibet meine Freude» mit herausragenden Stimmen in der ersten Reihe. Zum Abschluss wünschte man sich «Friends forever». Als Dank für den lang anhaltenden Applaus gab es zwei Zugaben: «Merry Boy Child» und die Ode an den jungen Amadeus.

Kein leicht zu spielendes Instrument

Das Beherrschen einer Handharmonika ist ein gekonntes Zusammenspiel von Konzentration und Fingervirtuosität. Die 20 Musikanten stimmten nicht nur feierlich in den Advent ein, sondern überzeugten auch musikalisch. Erstaunlich, wie souverän und abgeklärt sie dies taten. Körpersprache oder ein Minenspiel waren nicht gefragt. Bei der Verabschiedung war aber doch da und dort ein kurzes Schmunzeln auszumachen. Beim Ausgang konnte man sich einen Apéro gönnen. In der Frische des Abends scharten sich einige ums flackernde Feuer. Es regnete leicht. Schade, ein leise rieselnder Schnee wäre das berühmte Tüpfelchen aufs i gewesen.



Der Handharmonika-Club hat virtuos in die Adventszeit eingestimmt.

Wichtige Begleitung der Harmonikaklänge: Larissa Dätwyler am Schlagzeug.